



## Digitaler Aktionstag am Girls' Day 2021

**EVENT:** Junge Frauen für das Handwerk gewinnen

Im Rahmen des bundesweiten Girls' Day am 22. April will die Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz zusammen mit der Handwerkskammer des Saarlands mit einem digitalen Aktionstag unter Schülerinnen und jungen Frauen für eine Karriere in den so genannten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und im Handwerk werben. Dem Girls' Day, der 2021 seinen 21. Geburtstag feiert, kommt in diesem Jahr eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund der Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie waren in den vergangenen zwölf Monaten die klassischen Instrumente der Berufsorientierung in Form von Schulbesuchen, Praktika oder Messen so gut wie nicht umsetzbar.

Mit der gemeinsamen digitalen Veranstaltung, bei der über zehn Handwerksberufe vorgestellt werden sollen, wollen die vier rheinland-pfälzischen Kammern Koblenz, Pfalz, Rheinhessen und Trier zusammen mit ihren Kollegen aus dem Saarland ein Zeichen setzen und junge Frauen für eine „Karriere mit Lehre“ gewinnen. Das Angebotsspektrum wird von im Vorfeld produzierten Filmen über Videokonferenzen bis hin zu Streaming-Angeboten reichen. Zeitliche Überschneidungen soll es dabei nicht geben. Eine Schülerin aus Kaiserslautern kann also zum Beispiel zuerst an einem Angebot der Handwerkskammer Rheinhessen teilnehmen und danach zum Angebot der Kollegen in Koblenz oder Trier wechseln, ohne ein Angebot der Kammer der Pfalz zu verpassen.

Der Fokus des Aktionstages liegt klar auf den jungen Frauen, das Angebot sei aber grundsätzlich für alle Schülerinnen und Schüler offen und werde an den Schulen auch entsprechend beworben, heißt es seitens der Arbeitsgemeinschaft. Zwei Kammern planen zudem, im Rahmen des zeitgleich stattfindenden Boys' Day auch Angebote für Schüler zum Friseurhandwerk zu machen.

Das vollständige Programm des digitalen Aktionstages ist in den kommenden Tagen im Internet unter [handwerk-rlp.de/girlsday](http://handwerk-rlp.de/girlsday) einsehbar. **AS**

### ANSPRECHPARTNER

**Handwerkskammer Trier**  
Petra Kollmann  
**E-Mail:** [pkollmann@hwk-trier.de](mailto:pkollmann@hwk-trier.de)  
**Telefon:** 0651/ 207 232

**Handwerkskammer Koblenz**  
Claudia Wildermann  
**E-Mail:** [claudia.wildermann@hwk-koblenz.de](mailto:claudia.wildermann@hwk-koblenz.de)  
**Telefon:** 0261/ 398 282

**Handwerkskammer Rheinhessen**  
Katrin Telch  
**E-Mail:** [k.telch@hwk.de](mailto:k.telch@hwk.de)  
**Telefon:** 06131/ 9992 368

**Handwerkskammer der Pfalz**  
Julia Weber  
**E-Mail:** [jweber@hwk-pfalz.de](mailto:jweber@hwk-pfalz.de)  
**Telefon:** 0631/ 3677 272

**Internet:**  
[handwerk-rlp.de/girlsday](http://handwerk-rlp.de/girlsday)

### LANDESREDAKTION

**Anja Obermann**  
Dagobertstraße 2  
55116 Mainz

**Andreas Schröder**  
Tel: 0179 / 90 450 25  
**E-Mail:** [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

### INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU NACH MASS



**BWI BAUR + WILLIG** [www.meine-halle.de](http://www.meine-halle.de)  
INDUSTRIEBAU GmbH | 067122 Altrip, Tel. 082 36 - 2026, Fax 082 36 - 9103 22

# Coronaregeln machen Export zur Geduldprobe

**AUSSENWIRTSCHAFT:** Unsicherheit und erhöhter bürokratischer Aufwand machen Betrieben zu schaffen

VON ANDREAS SCHRÖDER

**W**er im vergangenen Jahr in der Urlaub fahren wollte, hat es gemerkt: Plötzliche Grenzschließungen, immer neue Risikogebiete und sich häufig ändernde Regeln haben eine verlässliche Planung für reisewillige Handwerker nahezu unmöglich gemacht. Doch die europäischen Nachbarn sind nicht nur zum Urlaub machen da. Viele Handwerksbetriebe, vor allem in den grenznahen Kammerbezirken Trier und Pfalz, machen einen nicht unerheblichen Anteil ihres Umsatzes im europäischen Ausland – vor allem in Luxemburg und in Frankreich.

Für die Unternehmen in ihrem Kammerbezirk sei Frankreich der wichtigste Auslandsmarkt, erklärt Elke Wickerath, Exportberaterin der Handwerkskammer der Pfalz. Der Schwerpunkt liege auf der Ausbaubranche, so Wickerath. Tischler, Installateure und die Elektrohändler seien besonders gefragt. In der Coronakrise wurde der Grenzübergang für sie schwierig oder zum Teil unmöglich. „Für grenzüberschreitend tätige Handwerksbetriebe ist der bürokratische Aufwand schon in Zeiten ohne Corona eine große Herausforderung“, betont Außenwirtschaftsexpertin Wickerath. Als wichtiges Beispiel nennt sie die Meldeverfahren für



Ein Lkw an der deutsch-französischen Grenze zwischen dem Département Moselle und der Pfalz

die Entsendung von Mitarbeitern. Die Coronakrise habe die Anforderungen weiter verschärft. „Die zu Beginn der Krise mangelnde Informationen, ständig wechselnde Einreisebestimmungen und -beschränkungen sowie Formulare, die zusätzlich zu den bereits bestehenden Anforderungen beachtet werden mussten, haben zu immensen Unsicherheiten und letztendlich zu großem Unmut geführt.“

Auch im Kammerbezirk Trier, der in erster Linie Richtung Luxemburg orientiert sei, habe es Probleme gegeben, berichtet Dr. Matthias Schwalbach, Geschäftsführer der Kammer Trier. Hier habe es 2020 nur für vier Wochen in März und April für die Bauwirtschaft die Einschränkung gegeben, dass die Baustellen im Großherzogtum geschlossen waren. „Danach liefen die Baustellen unter Corona-bezoge-

nen Hygienevorgaben wieder an.“ Des Weiteren habe es Grenzkontrollen gegeben, die zu erheblichen Staus geführt hätten. Luxemburger durften eine Zeit lang nicht einreisen, was bei Handwerkern wie zum Beispiel Optikern und Friseuren in der Region Trier zu Umsatzausfällen geführt habe. Inzwischen habe sich der grenzüberschreitende Wirtschaftsverkehr aber wieder normalisiert.

Sowohl Wickerath als auch Schwalbach berichten von einem erheblichen Informationsbedarf der Betriebe, der auch zu einem stark erhöhten Arbeitsaufkommen bei den Exportberatern der beiden Handwerkskammern geführt habe. Vor allem die Informationsbeschaffung bei den französischen Behörden sei enorm aufwendig gewesen, da vorhandene Materialien oft unvollständig oder verwirrend gewesen seien, so Wickerath.

Von der Politik wünsche sich das Handwerk, alles dafür zu tun, die Grenzen auch in Krisenzeiten offen zu halten. Des Weiteren müssten bürokratische Hürden bei der Mitarbeiterentsendung abgebaut werden. Hier sei es wichtig, dass Rheinland-Pfalz, das Saarland und Baden-Württemberg eng mit dem Bund zusammenarbeite, damit von Frankreich versprochene Erleichterungen endlich Realität würden.

## Stärkerer Rückgang am Ausbildungsmarkt im Januar

**NACHWUCHS:** Rheinland-Pfalz in 2020 beim Thema Ausbildung „mit blauem Auge davongekommen“ – Handwerkskammer Rheinhessen will mit „Makerspace“ um Auszubildende werben

Auch während der Coronakrise gebe es in Rheinland-Pfalz mehr offene Lehrstellen als Ausbildungsplatzsuchende, sagte Wirtschaftsstaatssekretärin Daniela Schmitt bei einer gemeinsamen Pressekonferenz des Ministeriums mit der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz, der Arbeitsgemeinschaft der IHKs und der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit zur Situation auf dem Ausbildungsmarkt im Land Ende Februar. Auch während der Pandemie hätten viele Betriebe weiter einen hohen Fachkräftebedarf und seien bereit, auszubilden. Das sei eine gute Nachricht, so Staatssekretärin Schmitt.

Man sei 2020 „dank gemeinsamer Anstrengungen und trotz Corona mit einem blauen Auge davongekommen“, bestätigte Daniel Lips, Geschäftsführer Operativ der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland. Der Ausbildungsmarkt sei zwar 2020 etwas zurückgegangen, man habe aber „keine dramatische Situation“. Mit Blick auf die aktuellen Zahlen sehe die Lage inzwischen leider etwas schlechter aus, so Lips. Im Januar 2021 sei die Zahl der angebotenen Lehrstellen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 13,5 Prozent auf 17.000 zurückgegangen, die Zahl der Bewerber sei um 12,4 Prozent auf 13.000 zurückgegangen. Daher begrüße die Agentur für Arbeit alle

Aktivitäten und Initiativen, junge Menschen in eine Ausbildung zu bringen.

Handwerk biete eine sichere Zukunftsperspektive, erinnerte Anja Obermann, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern und Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen. Das gelte auch in der Coronakrise. Von einzelnen Branchen abgesehen, wie den von den Maßnahmen stark betroffenen Friseuren, sei das Handwerk weitgehend stabil durch die Krise bekommen. Beim Thema Berufsorientierung hätten die Handwerkskammern verstärkt auf digitale Angebote gesetzt, so Obermann. Aber das Handwerk lebe vom praktischen

Arbeiten. Digitale Angebote könnten das nicht vollständig ersetzen. Mit einem so genannten „Makerspace“, einer Art Mitmachmuseum im lulu-Mainz, dem ehemaligen Karstadt-Gebäude in der Landeshauptstadt, will die Handwerkskammer Rheinhessen ab Anfang April gegensteuern. Hier sollen sich junge Menschen unter Einhaltung der Hygieneregeln im Löten, Hämmern und Sägen ausprobieren können. Ergänzt werde das Programm durch digitale Informationen.

Jan Glockauer, Hauptgeschäftsführer der IHK Trier, erinnerte daran, dass es für die Ausbildungsberufsbereitschaft der Betriebe wichtig sei, Öffnungs- und Zukunftsperspektiven zu bieten. **AS**

Erscheinungstermin:  
18. Juni 2021

Der Ratgeber.



Für Jungunternehmer.  
Für Gründer.  
Für alle im Handwerk.

[www.unternehmensnavi.info](http://www.unternehmensnavi.info)



# Coronaregeln machen Export zur Geduldprobe

**AUSSENWIRTSCHAFT:** Unsicherheit und erhöhter bürokratischer Aufwand machen Betrieben zu schaffen

VON ANDREAS SCHRÖDER

Wer im vergangenen Jahr in der Urlaub fahren wollte, hat es gemerkt: Plötzliche Grenzschließungen, immer neue Risikogebiete und sich häufig ändernde Regeln haben eine verlässliche Planung für reisewillige Handwerker nahezu unmöglich gemacht. Doch die europäischen Nachbarn sind nicht nur zum Urlaub machen da. Viele Handwerksbetriebe, vor allem in den grenznahen Kammerbezirken Trier und Pfalz, machen einen nicht unerheblichen Anteil ihres Umsatzes im europäischen Ausland – vor allem in Luxemburg und in Frankreich.

Für die Unternehmen in ihrem Kammerbezirk sei Frankreich der wichtigste Auslandsmarkt, erklärt Elke Wickerath, Exportberaterin der Handwerkskammer der Pfalz. Der Schwerpunkt liege auf der Ausbaubranche, so Wickerath. Tischler, Installateure und die Elektrohandwerker seien besonders gefragt. In der Coronakrise wurde der Grenzübergang für sie schwierig oder zum Teil unmöglich. „Für grenzüberschreitend tätige Handwerksbetriebe ist der bürokratische Aufwand schon in Zeiten ohne Corona eine große Herausforderung“, betont Außenwirtschaftsexpertin Wickerath. Als wichtiges Beispiel nennt sie die Meldeverfahren für



Ein Lkw an der deutsch-französischen Grenze zwischen dem Département Moselle und der Pfalz

die Entsendung von Mitarbeitern. Die Coronakrise habe die Anforderungen weiter verschärft. „Die zu Beginn der Krise mangelnde Informationen, ständig wechselnde Einreisebestimmungen und -beschränkungen sowie Formulare, die zusätzlich zu den bereits bestehenden Anforderungen beachtet werden mussten, haben zu immensen Unsicherheiten und letztendlich zu großem Unmut geführt.“

Auch im Kammerbezirk Trier, der in erster Linie Richtung Luxemburg orientiert sei, habe es Probleme gegeben, berichtet Dr. Matthias Schwalbach, Geschäftsführer der Kammer Trier. Hier habe es 2020 nur für vier Wochen in März und April für die Bauwirtschaft die Einschränkungen gegeben, dass die Baustellen im Großherzogtum geschlossen waren. „Danach liefen die Baustellen unter Corona-bezoge-

nen Hygienevorgaben wieder an.“ Des Weiteren habe es Grenzkontrollen gegeben, die zu erheblichen Staus geführt hätten. Luxemburger durften eine Zeit lang nicht einreisen, was bei Handwerkern wie zum Beispiel Optikern und Friseuren in der Region Trier zu Umsatzausfällen geführt habe. Inzwischen habe sich der grenzüberschreitende Wirtschaftsverkehr aber wieder normalisiert.

Sowohl Wickerath als auch Schwalbach berichten von einem erheblichen Informationsbedarf der Betriebe, der auch zu einem stark erhöhten Arbeitsaufkommen bei den Exportberatern der beiden Handwerkskammern geführt habe. Vor allem die Informationsbeschaffung bei den französischen Behörden sei enorm aufwendig gewesen, da vorhandene Materialien oft unvollständig oder verwirrend gewesen seien, so Wickerath.

Von der Politik wünsche sich das Handwerk, alles dafür zu tun, die Grenzen auch in Krisenzeiten offen zu halten. Des Weiteren müssten bürokratische Hürden bei der Mitarbeiterentsendung abgebaut werden. Hier sei es wichtig, dass Rheinland-Pfalz, das Saarland und Baden-Württemberg eng mit dem Bund zusammenarbeite, damit von Frankreich versprochene Erleichterungen endlich Realität würden.

# Stärkerer Rückgang am Ausbildungsmarkt im Januar

**NACHWUCHS:** Rheinland-Pfalz in 2020 beim Thema Ausbildung „mit blauem Auge davongekommen“ – Handwerkskammer Rheinhessen will mit „Makerspace“ um Auszubildende werben

Auch während der Coronakrise gebe es in Rheinland-Pfalz mehr offene Lehrstellen als Ausbildungsplatzsuchende, sagte Wirtschaftsstaatssekretärin Daniela Schmitt bei einer gemeinsamen Pressekonferenz des Ministeriums mit der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz, der Arbeitsgemeinschaft der IHKs und der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit zur Situation auf dem Ausbildungsmarkt im Land Ende Februar. Auch während der Pandemie hätten viele Betriebe weiter einen hohen Fachkräftebedarf und seien bereit, auszubilden. Das sei eine gute Nachricht, so Staatssekretärin Schmitt.

Man sei 2020 „dank gemeinsamer Anstrengungen und trotz Corona mit einem blauen Auge davongekommen“, bestätigte Daniel Lips, Geschäftsführer Operativ der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland. Der Ausbildungsmarkt sei zwar 2020 etwas zurückgegangen, man hatte aber „keine dramatische Situation“. Mit Blick auf die aktuellen Zahlen sehe die Lage inzwischen leider etwas schlechter aus, so Lips. Im Januar 2021 sei die Zahl der angebotenen Lehrstellen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 13,5 Prozent auf 17.000 zurückgegangen, die Zahl der Bewerber sei um 12,4 Prozent auf 13.000 zurückgegangen. Daher begrüße die Agentur für Arbeit alle

Aktivitäten und Initiativen, junge Menschen in eine Ausbildung zu bringen.

Handwerk biete eine sichere Zukunftsperspektive, erinnerte Anja Obermann, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern und Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen. Das gelte auch in der Coronakrise. Von einzelnen Branchen abgesehen, wie den von den Maßnahmen stark betroffenen Friseuren, sei das Handwerk weitgehend stabil durch die Krise bekommen. Beim Thema Berufsorientierung hätten die Handwerkskammern verstärkt auf digitale Angebote gesetzt, so Obermann. Aber das Handwerk lebe vom praktischen

Arbeiten. Digitale Angebote könnten das nicht vollständig ersetzen. Mit einem so genannten „Makerspace“, einer Art Mitmachmuseum im lulu-Mainz, dem ehemaligen Karstadt-Gebäude in der Landeshauptstadt, will die Handwerkskammer Rheinhessen ab Anfang April gegensteuern. Hier sollen sich junge Menschen unter Einhaltung der Hygieneregeln im Löt-, Hämmern und Sägen ausprobieren können. Ergänzt werde das Programm durch digitale Informationen.

Jan Glockauer, Hauptgeschäftsführer der IHK Trier, erinnerte daran, dass es für die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe wichtig sei, Öffnungs- und Zukunftsperspektiven zu bieten. AS



# Digitaler Aktionstag am Girls' Day 2021

**EVENT:** Junge Frauen für das Handwerk gewinnen

Im Rahmen des bundesweiten Girls' Day am 22. April will die Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz zusammen mit der Handwerkskammer des Saarlands mit einem digitalen Aktionstag unter Schülerinnen und jungen Frauen für eine Karriere in den so genannten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und im Handwerk werben. Dem Girls' Day, der 2021 seinen 21. Geburtstag feiert, kommt in diesem Jahr eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund der Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie waren in den vergangenen zwölf Monaten die klassischen Instrumente der Berufsorientierung in Form von Schulbesuchen, Praktika oder Messen so gut wie nicht umsetzbar.

Mit der gemeinsamen digitalen Veranstaltung, bei der über zehn Handwerksberufe vorgestellt werden sollen, wollen die vier rheinland-pfälzischen Kammern Koblenz, Pfalz, Rheinhessen und Trier zusammen mit ihren Kollegen aus dem Saarland ein Zeichen setzen und junge Frauen für eine „Karriere mit Lehre“ gewinnen. Das Angebotspektrum wird von im Vorfeld produzierten Filmen über Videokonferenzen bis hin zu Streaming-Angeboten reichen. Zeitliche Überschneidungen soll es dabei nicht geben. Eine Schülerin aus Kaiserslautern kann also zum Beispiel zuerst an einem Angebot der Handwerkskammer Rheinhessen teilnehmen und danach zum Angebot der Kollegen in Koblenz oder Trier wechseln, ohne ein Angebot der Kammer der Pfalz zu verpassen.

Der Fokus des Aktionstages liegt klar auf den jungen Frauen, das Angebot sei aber grundsätzlich für alle Schülerinnen und Schüler offen und werde an den Schulen auch entsprechend beworben, heißt es seitens der Arbeitsgemeinschaft. Zwei Kammern planen zudem, im Rahmen des zeitgleich stattfindenden Boys' Day auch Angebote für Schüler zum Friseurhandwerk zu machen.

Das vollständige Programm des digitalen Aktionstages ist in den kommenden Tagen im Internet unter [handwerk-rlp.de/girlsday](http://handwerk-rlp.de/girlsday) einsehbar. AS

## ANSPRECHPARTNER

**Handwerkskammer Trier**  
Petra Kollmann  
E-Mail: [pkollmann@hwk-trier.de](mailto:pkollmann@hwk-trier.de)  
Telefon: 0651/ 207 232

**Handwerkskammer Koblenz**  
Claudia Wildermann  
E-Mail: [claudia.wildermann@hwk-koblenz.de](mailto:claudia.wildermann@hwk-koblenz.de)  
Telefon: 0261/ 398 282

**Handwerkskammer Rheinhessen**  
Katrin Telch  
E-Mail: [k.telch@hwk.de](mailto:k.telch@hwk.de)  
Telefon: 06131/ 9992 368

**Handwerkskammer der Pfalz**  
Julia Weber  
E-Mail: [jweber@hwk-pfalz.de](mailto:jweber@hwk-pfalz.de)  
Telefon: 0631/ 3677 272

**Internet:**  
[handwerk-rlp.de/girlsday](http://handwerk-rlp.de/girlsday)

## LANDESREDAKTION

Anja Obermann  
Dagobertstraße 2  
55116 Mainz

Andreas Schröder  
Tel: 0179 / 90 450 25  
E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

**INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU NACH MASS**

**BWI BAUR + WILLIG**  
INDUSTRIEBAU GmbH  
www.meine-halle.de  
D 67122 Altrip, Tel. 062 36 - 2026, Fax 062 36 - 3 06 22

**Erscheinungstermin: 18. Juni 2021**

**Der Ratgeber.**

Für Jungunternehmer.  
Für Gründer.  
Für alle im Handwerk.

[www.unternehmensnavi.info](http://www.unternehmensnavi.info)

**GründerNavi**  
Das Magazin für junge Betriebe im Handwerk